IHK Rheinhessen

Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Anpassungsfortbildung mit IHK-Zertifikat

Viktor Piel
Leiter Geschäftsfeld Weiterbildung
IHK für Rheinhessen

Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen – Geschäftsfeld Weiterbildung
Schillerplatz 7, 55116 Mainz, Tel. 06131 262-1500, E-Mail: viktor.piel@rheinhessen.ihk.de

Stand: März 2016

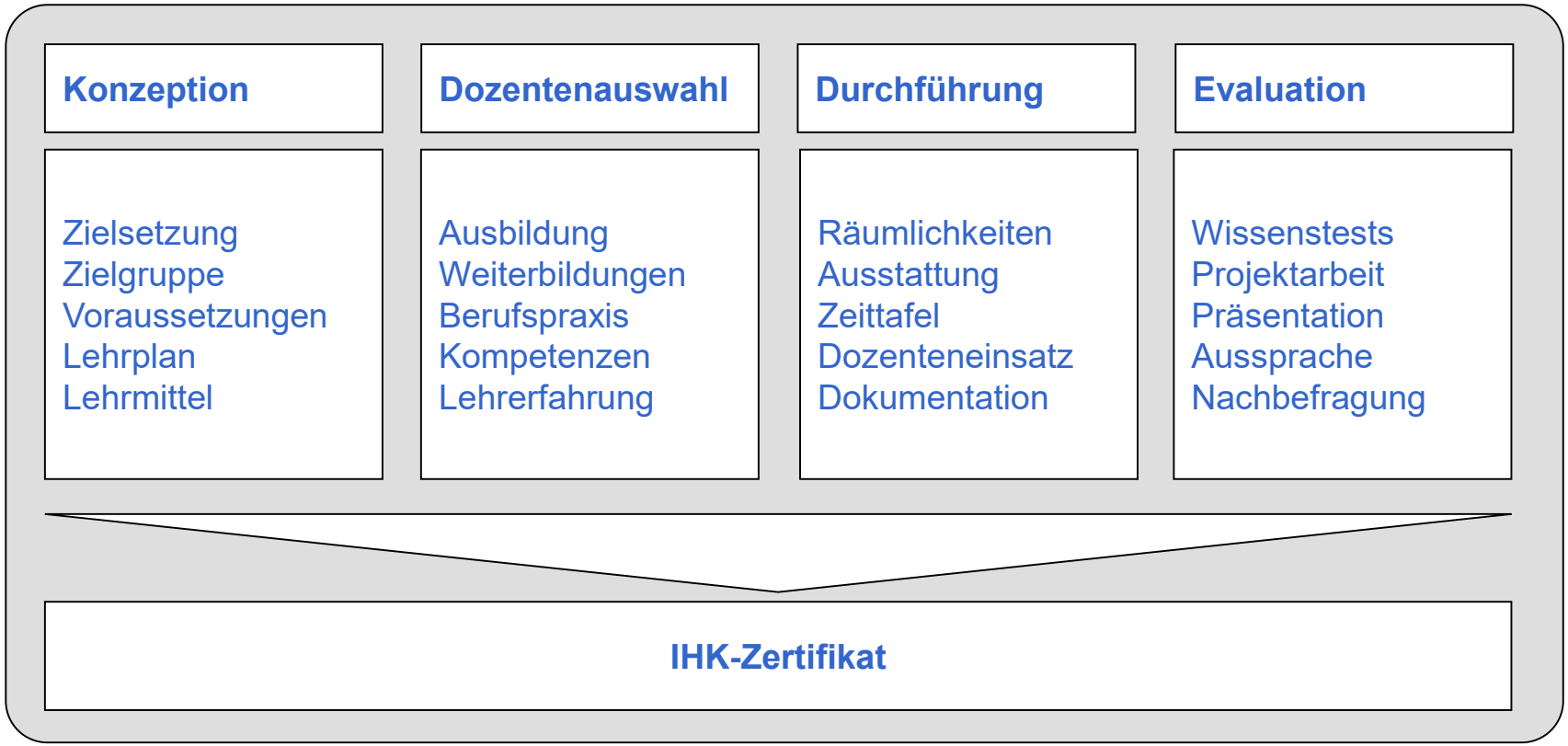
IHK Rheinhessen

Voraussetzungen für eine Zertifikatskooperation

1. Der Lehrgang dient der beruflichen Anpassungsfortbildung
2. Die Maßnahme hat einen Mindestumfang von 50 Unterrichtsstunden
3. Konzept und Durchführung entsprechen den bundesweiten IHK-Qualitätsstandards
4. Kooperationspartner ist ein Mitgliedsbetrieb oder ein Bildungsträger im IHK-Bezirk
5. Es ist eine hinreichende Marktnachfrage gegeben

IHK Rheinhessen

Elemente der Qualitätssicherung bei Praxistrainings mit IHK-Zertifikat



IHK Rheinhessen

Konzeption von Praxistrainings mit IHK-Zertifikat

Qualitätskriterien der Lehrgangskonzeption

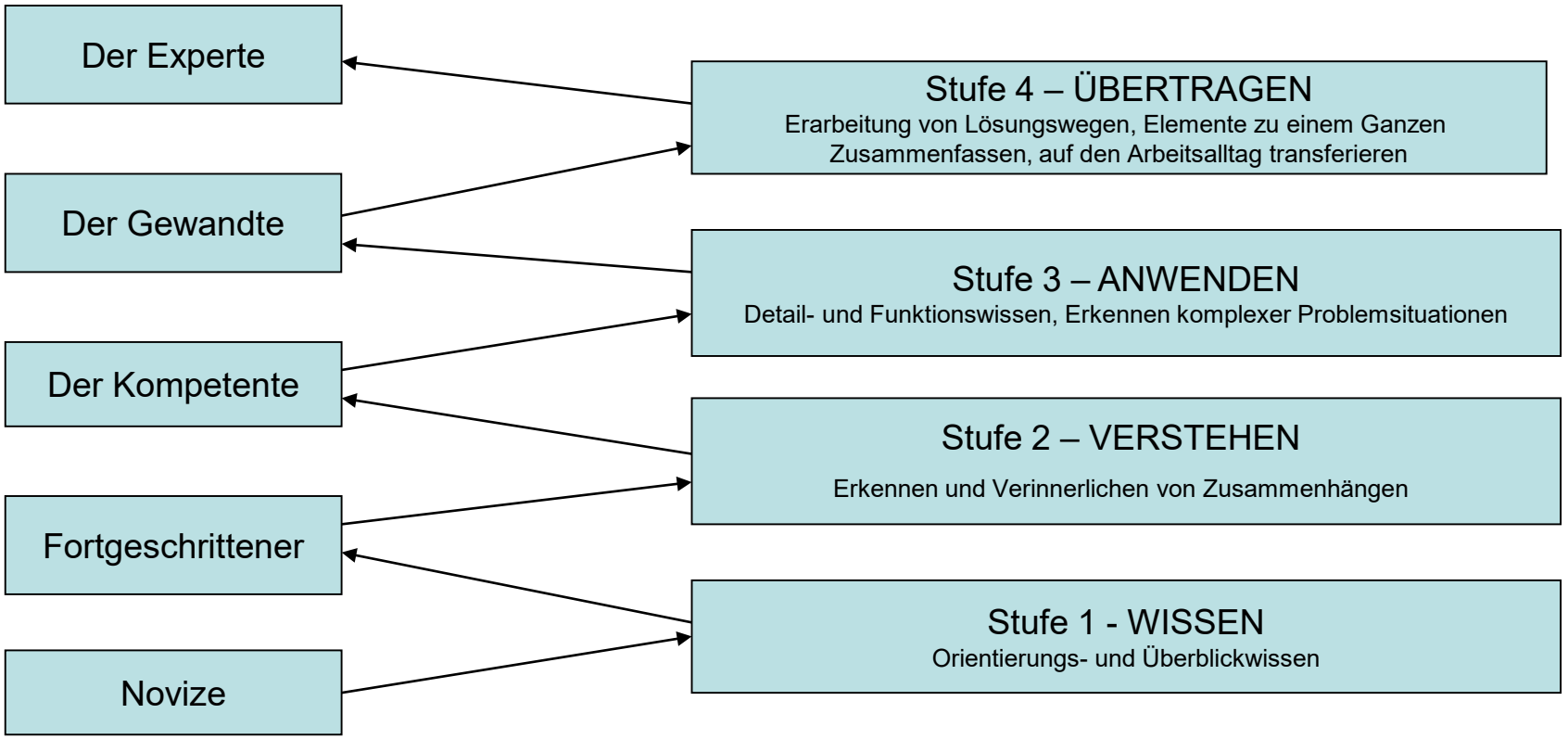
- Fachliche Relevanz und Aktualität
- Anwendungsbezogenheit / Praxisnähe
- Zielgruppenbezogenheit
- Methodisch-didaktischer Aufbau mit Hilfe der Lernzieltaxonomie

Allgemeine Lehrgangselemente

- Vermittlung von Arbeitsmethoden und Präsentationstechniken
- Lernfortschrittsnachweise durch lehrgangsinterne Wissensabfrage
- Transfertraining im Rahmen einer lehrgangsbegleitenden Konzepterstellung
- Präsentationstraining im Rahmen der Abschlusspräsentation und Disputation im Plenum

IHK Rheinhessen

Kompetenzentwicklung



IHK Rheinhessen

Herzstück der Konzeption: Das Curriculum

Praxistraining mit IHK Zertifikat

Berufsperspektive Fachlagerist

entwickelt in Kooperation mit der Justizvollzugsanstalt Rohrbach, Wöllstein

Curriculum

Stand: 26. März 2014

IHK Rheinhessen

Kurzbeschreibung
Berufsperspektive Fachlagerist

Zielgruppe	Personen, die sich für eine Arbeit als Fachlagerist interessieren oder bereits in diesem Arbeitsfeld tätig sind / waren und erweiterte Kenntnisse erwerben wollen.
Teilnahmeempfehlungen	- Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift - Bereitschaft und Durchhaltevermögen - Körperliche Eignung (G 25) - Gabelstaplerschein - kann im Rahmen der Qualifizierung erworben werden
Umfang	- 24 Wochen in Vollzeit (35 Std. / Woche) - 840 Std. (193 Std. Theorie; 647 Std. Praxis) incl. Erwerb einer Erlaubnis zum Führen von Gabelstaplern
Lehrgangsziel	Das Praxistraining vermittelt den überwiegend ungelernten Teilnehmern Kenntnisse über die einzelnen Abläufe und Tätigkeiten in einem Logistikunternehmen und verbessert somit die Perspektiven auf dem ersten Arbeitsmarkt.
Inhalte	Die Qualifizierungsmaßnahme setzt sich aus folgenden sechs Modulen zusammen: Modul 1: Wareneingang und Unterweisung zum Betrieb von Flurförderzeugen (Dauer 7 Wochen/35 Std. Theorie; 210 Std. Praxis) Modul 2: Innerbetrieblicher Transport (Dauer 3 Wochen/24 Std. Theorie; 81 Std. Praxis) Modul 3: Lagerung von Gütern (Dauer 3 Wochen/29 Std. Theorie; 76 Std. Praxis) Modul 4: Kommissionierung und Verpackung von Gütern (Dauer 8 Wochen/45 Std. Theorie;235 Std. Praxis) Modul 5: Güter verladen (Dauer 2 Wochen/25 Std. Theorie;45 Std. Praxis) Modul 6: Theoretischer Unterricht (Dauer 1 Woche/35 Stunden) Arbeits- und Tarifrecht, Sicherheit und Gesundheitsschutz, Brandschutz und Umweltschutz, Bewerbertraining, Möglichkeit zum Erwerb des Gabelstaplerscheins
Abschluss	- IHK-Zertifikat „Berufsperspektive Fachlagerist“ auf der Grundlage der regelmäßigen Teilnahme sowie der lehrgangsbegleitenden Leistungsnachweise
Dozentenanforderungen	- Erfahrung in der Erwachsenbildung - Praktische Kenntnisse im Berufsfeld
Empfohlene Gruppengröße	Bis zu 15 Teilnehmer

IHK Rheinhessen

Curriculum
Berufsperspektive Fachlagerist

Modul 1: Wareneingang (Güter annehmen und kontrollieren) — 7 Wochen / 35 Stunden Theorie und 210 Stunden Praxistraining

Trainingsziel

Die Teilnehmer verschaffen sich einen Überblick über die Lager- und Transportbereiche und ordnen die eigenen Arbeitsbereiche in den betrieblichen Ablauf ein. Sie kennen die Arbeitsabläufe im Wareneingang und führen entsprechende Belegprüfungen durch, kontrollieren die eingehenden Packstücke und dokumentieren den ordnungsgemäßen Empfang. Bei auftretenden Leistungsstörungen setzen sie sich mit der vorgesetzten Stelle verantwortungsbewusst und zielgerichtet auseinander und leiten sachgerechte Maßnahmen ein. Dabei unterscheiden sie zwischen Transport- und Sachschäden.

Die Teilnehmer entladen unter Einsatz entsprechender Arbeitsmittel unter Beachtung handelsrechtlicher und vertraglicher Vorgaben und wählen einen geeigneten Platz für die eingehende Ware aus. Dabei werden Sicherheitsvorschriften beachtet und mit den empfangenen Verpackungen art- und umweltgerecht umgegangen.

Die Teilnehmer kontrollieren die Güter quantitativ und qualitativ. Sie verwenden geeignete Belege, Prüfmittel sowie Hilfsmittel und beachten dabei betriebliche Vorgaben. Die Kontrolle der eingehenden Güter wird als wesentlicher Teil der Qualitätssicherung verstanden und die Ergebnisse dokumentiert.

Nr.	Lernziel	Std. (T/P)	Inhalte	LStufe*	Methode**
1.1	Die Teilnehmer realisieren die operativen Aufgaben im Wareneingang eigenständig und unter Beachtung der Vorgaben.	4/16	Zuständigkeit beim Entladen des Transportfahrzeuges, persönliche Schutzausrüstung und Unterweisung zum Betrieb von Flurförderzeugen	1,2,3,4	Vt, LG, ,EA, PA, Ü
1.2	Die Teilnehmer prüfen eigenständig Wareneingangspapiere aufgrund betrieblicher Vorgaben.	2/18	Warenbegleitpapiere	1,2,3,4	Vt, LG, EA, PA, Ü
1.3	Die Teilnehmer prüfen eigenständig angelieferte Güter auf Identität, Quantität und äußere Beschaffenheit. Sie beurteilen das Ergebnis und dokumentieren den Empfang.	2/38	Schadensbeurteilung	1,2,3,4	Vt, LG, EA, PA ,Ü
1.4	Bei auftretenden Leistungsstörungen setzen sich die Teilnehmer mit der vorgesetzten Stelle der jeweiligen Situation entsprechend sozialkompetent auseinander und leiten eigenverantwortlich sachgerechte Maßnahmen ein. Sie unterscheiden dabei zwischen Transport- und Sachschäden.	2/38	Schadensbeurteilung, Mängelarten, Meldeweg	1,2,3,4	Vt, LG, EA, PA, Ü

*Lernstufen:
1 = Wissen
2 = Verstehen
3 = Anwenden
4 = Übertragen

**Methoden:
Brain = Brainstorming
Vt = Vortrag
Demo = Demonstration
LG = Lehrgespräch
Disk = Diskussion
EA = Einzelarbeit
PA = Partnerarbeit
GA = Gruppenarbeit
ProjA = Projektarbeit
Plan = Planspiel
Rolle = Rollenspiel
Fall = Fallbeispiel
Ü = Übung
Präs = Präsentation

IHK Rheinhessen

Muster eines IHK-Zertifikates

IHK Rheinhessen

Zertifikat

Max Mustermann

geboren am 11.11.1975 in Mainz

hat vom 26. Oktober 2013 bis zum 1. Februar 2014 den in Kooperation mit der Volkshochschule Mainz e. V., durchgeführten Zertifikatslehrgang

Social Media Manager/-in (IHK)

besucht und die erworbenen Kompetenzen in einem lehrgangsbegleitenden Leistungsnachweis erfolgreich belegt.

Der Praxislehrgang umfasste 68 Unterrichtsstunden.

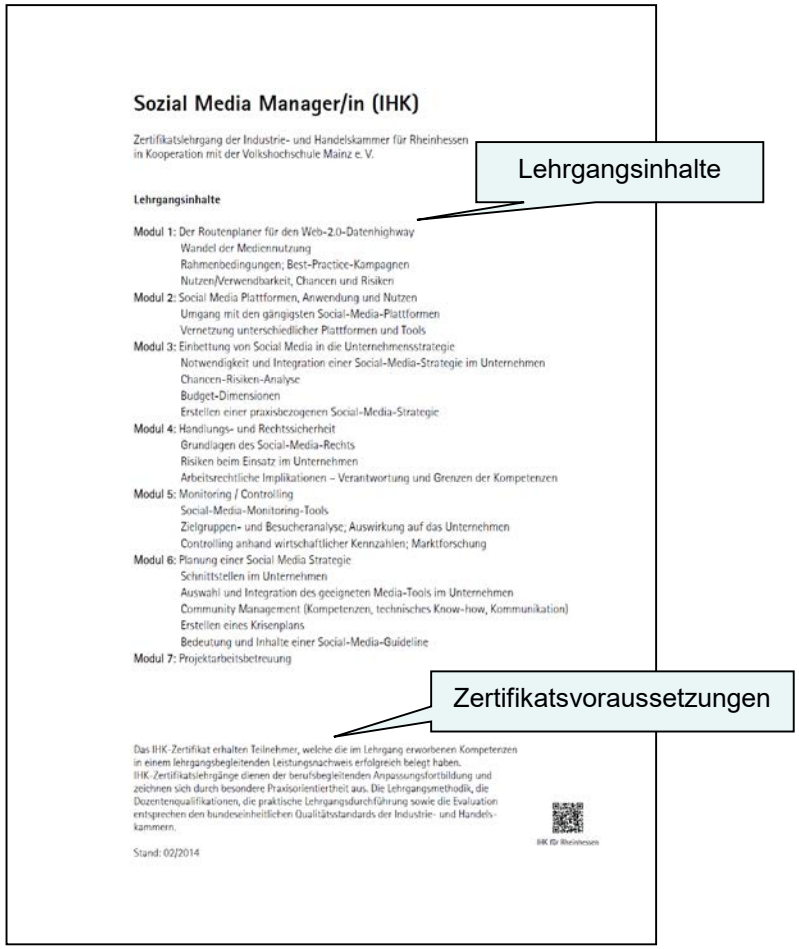
Mainz, 1. Februar 2014
Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen

Geschäftsführung

Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen Mainz

Kooperationspartner

Lehrgangsumfang



Sozial Media Manager/in (IHK)

Zertifikatslehrgang der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen in Kooperation mit der Volkshochschule Mainz e. V.

Lehrgangsinhalte

Modul 1: Der Routenplaner für den Web-2.0-Datenhighway
- Wandel der Mediennutzung
- Rahmenbedingungen; Best-Practice-Kampagnen
- Nutzen/Verwendbarkeit, Chancen und Risiken

Modul 2: Social Media Plattformen, Anwendung und Nutzen
- Umgang mit den gängigsten Social-Media-Plattformen
- Vernetzung unterschiedlicher Plattformen und Tools

Modul 3: Einbettung von Social Media in die Unternehmensstrategie
- Notwendigkeit und Integration einer Social-Media-Strategie im Unternehmen
- Chancen-Risiken-Analyse
- Budget-Dimensionen
- Erstellen einer praxisbezogenen Social-Media-Strategie

Modul 4: Handlungs- und Rechtssicherheit
- Grundlagen des Social-Media-Rechts
- Risiken beim Einsatz im Unternehmen
- Arbeitsrechtliche Implikationen – Verantwortung und Grenzen der Kompetenzen

Modul 5: Monitoring / Controlling
- Social-Media-Monitoring-Tools
- Zielgruppen- und Besucheranalyse; Auswirkung auf das Unternehmen
- Controlling anhand wirtschaftlicher Kennzahlen; Marktforschung

Modul 6: Planung einer Social Media Strategie
- Schnittstellen im Unternehmen
- Auswahl und Integration des geeigneten Media-Tools im Unternehmen
- Community Management (Kompetenzen, technisches Know-how, Kommunikation)
- Erstellen eines Krisenplans
- Bedeutung und Inhalte einer Social-Media-Guideline

Modul 7: Projektarbeitsbetreuung

Das IHK-Zertifikat erhalten Teilnehmer, welche die im Lehrgang erworbenen Kompetenzen in einem lehrgangsbegleitenden Leistungsnachweis erfolgreich belegt haben. IHK-Zertifikatslehrgänge dienen der berufsbegleitenden Anpassungsfortbildung und zeichnen sich durch besondere Praxisorientiertheit aus. Die Lehrgangsmethodik, die Dozentenqualifikationen, die praktische Lehrgangsdurchführung sowie die Evaluation entsprechen den bundeseinheitlichen Qualitätsstandards der Industrie- und Handelskammern.

Stand: 02/2014

IHK für Rheinhessen

Lehrgangsinhalte

Zertifikatsvoraussetzungen

IHK Rheinhessen

Nutzen von Praxistrainings mit IHK-Zertifikat

Nutzen für die Betriebe / Bildungsträger:

- Kurzfristig umsetzbare Maßnahmenplanung durch Bereitstellung erprobter und bewährter Lehrgangskonzepte bzw.
- Fachkundige Unterstützung bei der inhaltlichen Konzeption und Durchführungsplanung neuer Lehrgänge
- Flexible Ausrichtung auf betriebliche / regionale Anforderungen möglich
- Auf Wunsch Bereitstellung der IHK-Online-Lernplattform (Moodle)
- Einbindung von vorgefertigten Online-Modulen möglich
- Erleichterte Anerkennung als förderfähige Maßnahme nach AZAV

Nutzen für die Teilnehmer:

- In der Wirtschaft bundesweit anerkannter Qualifizierungsnachweis
- Garant für eine effiziente Durchführung nach bundeseinheitlichen Qualitätsstandards
- Schneller Einstieg ins Sachgebiet
- Direkte Umsetzung des Wissens in die Praxis

IHK Rheinhessen

Beispiele für Praxistrainings mit IHK-Zertifikat

Betriebliche Lehrgänge	Offene Lehrgänge für Mitarbeiter
Fachkraft für Kunststoffbearbeitung	Fachkraft für aktive Gesundheitsberatung
Fachkraft für automatisierte Fertigung	Finanzbuchführung
Managementassistent/in	Fremdsprache im Beruf, Englisch
Prozessfachkraft Chemie	Spezialisierung für Ausbilder in der Praxis
Produktionsfachkraft Pharma	Vertriebsfachkraft
Produktionsmanagement TV & Neue Medien	Trainer

Inhouse-Lehrgänge	Offene Lehrgänge für andere Zielgruppen
Assistenz im Management	Alltagsbegleiter in der Altenhilfe
Exzellenter Kundenservice	Brandschutzfachkraft
Fachwerker für Lagerorganisation	Strategisches Management
Führungskräfte-Qualifizierung für die Fitnessbranche	Projektmanagement (ISO / intern. Fördermittel)
Service-Fachkraft Tourist-Information	Wein- und Genusscoach
	Social Media Manager

Viktor Piel, Leiter Geschäftsfeld Weiterbildung der IHK für Rheinhessen

Stand: September 2015

IHK Rheinhessen

Kooperation mit Zoar-Werkstätten Heidesheim

➢ Fachwerker für Lagerorganisation (IHK)

- Konzeptentwicklungsjahr 2013
- 212 UStd. zuzüglich 16 UStd. Gabelstaplererwerb (optional)
- bisher verabschiedet 2 Lehrgänge mit 5 / 9 Absolventen
- Inhalte

  Güter annehmen, kontrollieren, bearbeiten, lagern, kommissionieren
  Innerbetrieblicher Transport / Güter verpacken, verladen, versenden
- Weiterbildungspreis Rheinland-Pfalz 2014

➢ Fachhelfer in Sozialeinrichtungen (IHK)

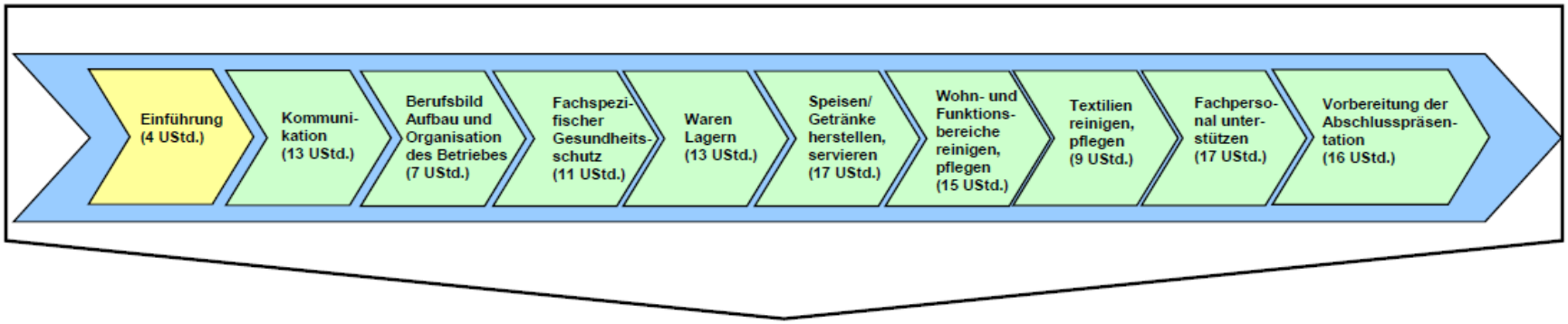
- Konzeptentwicklungsjahr 2015
- 125 UStd. Theorie innerhalb der 6-monatigen Praxisphase (Training on the job)
- 1. Lehrgang: 2 Absolventen sowie 1 x Absolventin
- Inhalte

  Kommunikation / Aufbau des Betriebes / Gesundheitsschutz
  Waren lagern / Speisen und Getränke herstellen und servieren Reinigen
  und Pflegen von Wohn- und Funktionsbereiche sowie Textilien

IHK Rheinhessen

Praxistraining mit IHK-Zertifikat
Fachhelfer in Sozialeinrichtungen

125 UStd. Theorie



Abschlusskolloquium
Präsentation der Ausarbeitung / Fachgespräch
(3 UStd.)

IHK-Zertifikat
Fachhelfer in Sozialeinrichtungen (IHK)

Einführung:
Vorstellen des Qualifizierungsverlaufs
Erwartungen

Theorie – Seminare / Bildungstreff:
Kontrolle des Lernerfolgs durch schriftliche
Wissenstests

6-monatige Praxisphase – Training on the job:
Kontrolle des Lernerfolgs durch schriftliche Beurteilung

IHK Rheinhessen

Kooperation mit WFB Fertigung und Service gGmbH

➢ Praktiker in sozialen Einrichtungen (IHK)

- Konzeptentwicklungsjahr 2015
- 258 UStd. zuzüglich 450 Std. Fachpraxis
- 1. Lehrgang: Oktober 2015 – Juni 2016 / 7 Teilnehmer
- Inhalte

Soziale Kompetenzen / Ernährung, Hygiene, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz
Waren lagern / Speisen und Getränke herstellen und servieren
Reinigen und Pflegen von Wohn- und Funktionsbereiche sowie Textilien Umgang mit Menschen/Ethik

➢ Geplante Qualifizierung im Bereich Fahrzeugpflege

- Qualifizierungsbaustein auf der Grundlage des Ausbildungsberufes zum Tankwart/in
- jeweils 320 Std. Training on the job
- Tätigkeitsbewertung anhand eines individuellen Bildungsplans
- Leistungsfeststellung durch praktische Abschlusspräsentation

→ Bedienung der Autowaschstraße
→ Durchführen von Pflegearbeiten am Pkw
→ Reifen am Pkw prüfen und wechseln

IHK Rheinhessen

Qualifizierungsbausteine

- Qualifizierungsbausteine sind inhaltlich und zeitlich fest umgrenzte Lerneinheiten, die im Rahmen von Maßnahmen der **Berufsausbildungsvorbereitung** Einsatz finden. Ihr Einsatz ist gesetzlich im § 69 BBiG geregelt.

- **Ziel:**
  Jugendliche mit Lernbeeinträchtigung oder sozialer Benachteiligung zur beruflichen Handlungsfähigkeit zu verhelfen

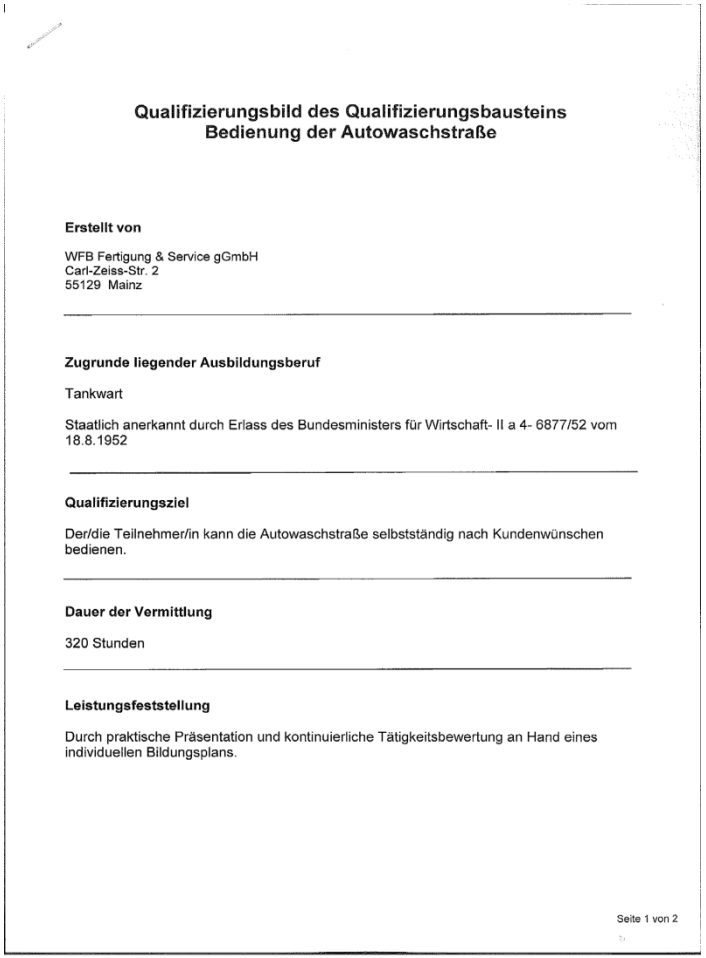
- **Orientierung an anerkannten Ausbildungsberufen**
  - enthält konkrete Lerninhalte aus einem anerkannten Ausbildungsberuf

- **Regelungen zur Bestätigung und Anwendung von Qualifizierungsbausteinen**
  - Das konkrete Vorgehen bei der Bestätigung und Anwendung eines Qualifizierungs-bausteins regelt die Berufsausbildungsvorbereitungs-Bescheinigungsverordnung (BAVBVO)

- **Datenbank bestätigter Qualifizierungsbausteine**
  - Das Good Practice Center (GPC) beinhaltet Qualifizierungsbausteine, die von Bildungsanbietern konzipiert und von zuständigen Stellen bestätigt wurden
  - Recherchemöglichkeit nach Handlungsfeldern (z. B. Berufsorientierung) sowie nach thematischen Schwerpunkten (z. B. Inklusion)

IHK Rheinhessen

Beispiel Bestätigung eines Qualifizierungsbausteins



Qualifizierungsbild des Qualifizierungsbausteins
Bedienung der Autowaschstraße

Erstellt von

WFB Fertigung & Service gGmbH
Carl-Zeiss-Str. 2
55129 Mainz

Zugrunde liegender Ausbildungsberuf

Tankwart

Staatlich anerkannt durch Erlass des Bundesministers für Wirtschaft- II a 4- 6877/52 vom 18.8.1952

Qualifizierungsziel

Der/die Teilnehmer/in kann die Autowaschstraße selbstständig nach Kundenwünschen bedienen.

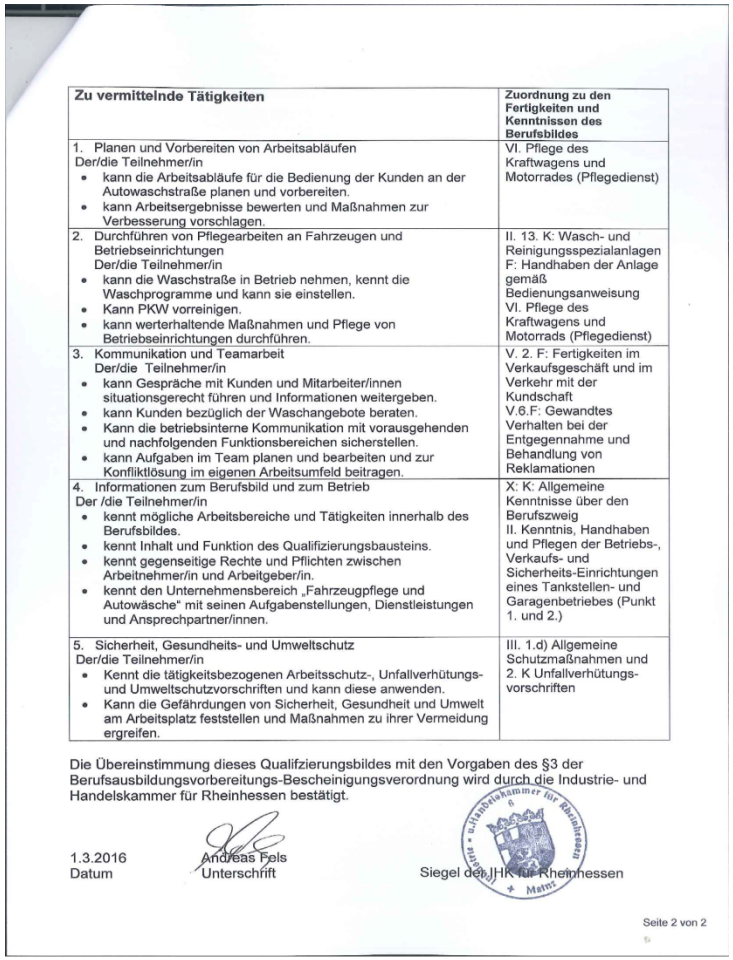
Dauer der Vermittlung

320 Stunden

Leistungsfeststellung

Durch praktische Präsentation und kontinuierliche Tätigkeitsbewertung an Hand eines individuellen Bildungsplans.

Seite 1 von 2



Zu vermittelnde Tätigkeiten	Zuordnung zu den Fertigkeiten und Kenntnissen des Berufsbildes
1. Planen und Vorbereiten von Arbeitsabläufen Der/die Teilnehmer/in • kann die Arbeitsabläufe für die Bedienung der Kunden an der Autowaschstraße planen und vorbereiten. • kann Arbeitsergebnisse bewerten und Maßnahmen zur Verbesserung vorschlagen.	VI. Pflege des Kraftwagens und Motorrades (Pflegedienst)
2. Durchführen von Pflegearbeiten an Fahrzeugen und Betriebseinrichtungen Der/die Teilnehmer/in • kann die Waschstraße in Betrieb nehmen, kennt die Waschprogramme und kann sie einstellen. • Kann PKW vorreinigen. • kann werterhaltende Maßnahmen und Pflege von Betriebseinrichtungen durchführen.	II. 13. K: Wasch- und Reinigungsspezialanlagen F: Handhaben der Anlage gemäß Bedienungsanweisung VI. Pflege des Kraftwagens und Motorrads (Pflegedienst)
3. Kommunikation und Teamarbeit Der/die Teilnehmer/in • kann Gespräche mit Kunden und Mitarbeiter/innen situationsgerecht führen und Informationen weitergeben. • kann Kunden bezüglich der Waschangebote beraten. • Kann die betriebsinterne Kommunikation mit vorausgehenden und nachfolgenden Funktionsbereichen sicherstellen. • kann Aufgaben im Team planen und bearbeiten und zur Konfliktlösung im eigenen Arbeitsumfeld beitragen.	V. 2. F: Fertigkeiten im Verkaufsgeschäft und im Verkehr mit der Kundschaft V.6.F: Gewandtes Verhalten bei der Entgegennahme und Behandlung von Reklamationen
4. Informationen zum Berufsbild und zum Betrieb Der /die Teilnehmer/in • kennt mögliche Arbeitsbereiche und Tätigkeiten innerhalb des Berufsbildes. • kennt Inhalt und Funktion des Qualifizierungsbausteins. • kennt gegenseitige Rechte und Pflichten zwischen Arbeitnehmer/in und Arbeitgeber/in. • kennt den Unternehmensbereich „Fahrzeugpflege und Autowäsche" mit seinen Aufgabenstellungen, Dienstleistungen und Ansprechpartner/innen.	X: K: Allgemeine Kenntnisse über den Berufszweig II. Kenntnis, Handhaben und Pflegen der Betriebs-, Verkaufs- und Sicherheits-Einrichtungen eines Tankstellen- und Garagenbetriebes (Punkt 1. und 2.)
5. Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz Der/die Teilnehmer/in • Kennt die tätigkeitsbezogenen Arbeitsschutz-, Unfallverhütungs- und Umweltschutzvorschriften und kann diese anwenden. • Kann die Gefährdungen von Sicherheit, Gesundheit und Umwelt am Arbeitsplatz feststellen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen.	III. 1.d) Allgemeine Schutzmaßnahmen und 2. K Unfallverhütungs-vorschriften

Die Übereinstimmung dieses Qualifzierungsbildes mit den Vorgaben des §3 der Berufsausbildungsvorbereitungs-Bescheinigungsverordnung wird durch die Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen bestätigt.

1.3.2016
Datum

Andreas Fels
Unterschrift

Siegel der IHK für Rheinhessen

Seite 2 von 2

IHK Rheinhessen

Abgrenzung Qualifizierungsbaustein (QB) – Teilqualifikation (TQ)

	Qualifizierungsbaustein	Teilqualifikation
Zielgruppe	Jugendliche < 25 J.	Junge Erwachsene 25 – 34 J. Wiederkehrer
Einsatzfelder	• Berufsvorbereitung (BO, BAV, EQ) • Ausbildung (BNQ, ZQ, BA)	Arbeitsvorbereitung
Ziel	Übergang in Ausbildung	Übergang in den Beruf
Formen	• Betriebsnah • Bundeseinheitlich (Handwerk)	• Ausrichtung an geregelten Berufsbildern • Bundeseinheitlich
Informationen	BiBB Good Practise Center Orientierungsbeispiele	BA-Projekt JobstarterConnect Ausbildungbausteine 22 Berufe, sofort umsetzbar

IHK Rheinhessen

Kooperation mit Justizvollzugsanstalt (JVA)

➢ Berufsperspektive Lagerlogistik (IHK)

- Konzeptentwicklungsjahr 2013
- 434 Std. incl. Erwerb des Gabelstaplerscheins
- Externer Bildungspartner (z. B. Fiege Logistik)
- 3 Lehrgänge mit insgesamt 15 Absolventen (6 / 5 / 4)
- Inhalte

Wareneingang / Lagerung von Gütern / Gütertransport im Betrieb / Kommissionierung
Warenausgang / Ladungssicherung / Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Erwerb eines Gabelstaplerscheins / Spezialgabelstaplerscheins (optional / Externer Bildungsträger)

➢ Berufsperspektive Fachlagerist (IHK)

- Konzeptentwicklungsjahr 2014
- 840 Std. incl. Erwerb des Gabelstaplerscheins
- zunächst JVA in Eigenregie; jetzt in Kooperation mit Donner + Partner GmbH, Mainz
- Individueller Einstieg
- Insgesamt 4 Absolventinnen sowie 4 Absolventen
- Inhalte

Wareneingang und Kontrolle / Lagerung von Gütern / Kommissionierung / Innerbetrieblicher Transport
Güter verladen, versenden / Arbeits- und Tarifrecht / Sicherheit, Gesundheits- und Brandschutz
Bewerbertraining

IHK Rheinhessen

Teilqualifikationen (TQ)

➢ Was ist das?

- Arbeitsmarktgängige Qualifizierungsangebote für gering qualifizierte junge Erwachsene oder WiedereinsteigerInnen
- Abgegrenzte und bundesweit standardisierte Ausbildungsbausteine
- Modulare Durchführung durch einen zertifizierten Bildungsträger
- Jede TQ qualifiziert für eine in sich geschlossene arbeitsplatzspezifische Tätigkeit
- Dauer: 6 Monate

➢ Ziel der TQ?

- Erlangen von Kompetenzen und Fähigkeiten für den anschließenden Einstieg in den Arbeitsmarkt
- Erreichen eines vollwertigen Berufsabschlusses über eine TQ in Teilschritten
- Erkennbarkeit und Verwertbarkeit auf dem Arbeitsmarkt

➢ Grundlagen der TQ?

- Ausgewählte anerkannte Ausbildungsberufe (JOBSTARTER Connect oder f-bb)
- IHK Externenprüfung – individuelle Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen

IHK Rheinhessen

Zertifizierte Teilqualifikationen

Erarbeitet im Rahmen von JOBSTARTER CONNECT oder durch das Forschungsinstitut Berufliche Bildung (f-bb) im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit für folgende 22 Berufe:

- Änderungsschneider/in
- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Bauten- und Objektbeschichter/-in
- Berufskraftfahrer/-in
- Chemikant/-in
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Elektroniker/-in für Energie- und Gebäude-technik
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachlagerist/in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk
- Industriemechaniker/-in
- Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleist.
- Kauffrau / Kaufmann im Einzelhandel
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
- Maler/-in und Lackierer/-in
- Servicekraft für Schutz und Sicherheit
- Verkäufer/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in

IHK Rheinhessen

IHK Qualitäts-Check – Zertifizierung einer TQ

- Antrag des Bildungsdienstleisters bei IHK
- IHK-Bestätigung der Eignung des Bildungsdienstleisters zur Durchführung einer TQ
- IHK-Zertifizierung der einzelnen Ausbildungsbausteine
  - Konkrete Umsetzung der Ausbildungsbausteine innerhalb der Maßnahme nach Inhalt, Dauer, Art und Ziel
  - Stoffverteilungsplan getrennt nach Theorie und Praxis
    Die Praxisphase im Betrieb umfasst mindestens 1/3 der Gesamtmaßnahme
  - Darstellung der Kompetenzfeststellung
    Art, Umfang, Methoden, Inhalt und zeitlicher Ablauf, Bewertungsmaßstäbe
  - Praktikumsliste einschließlich der Bereitschaftserklärungen der Unternehmen
  - Dozentenprofile

Ablauf einer TQ

- Einreichen der Teilnehmerliste sowie der Anwesenheitsnachweise an IHK
- Durchführen der TQ beim Bildungsdienstleister gem. zertifizierter Bausteine
- Kompetenzfeststellung beim Bildungsdienstleister
- Ausstellen/Überreichen der IHK-Teilnahmezertifikate

IHK Rheinhessen

Beispiel Teilqualifikation in Kooperation mit Donner + Partner GmbH

➢ Teilqualifikation Modul 1: Wareneingang

- Grundlage: Berufsbild Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist
- 640 UStd. Theorie zuzüglich 320 Std. Betriebspraktikum
- Kompetenzfeststellung in Form einer lehrgangsbegleitenden, anwendungsbezogenen Projektarbeit mit Präsentation
- 1. Lehrgang: 3 Absolventen

➢ Teilqualifikation Modul 2: Innerbetrieblicher Transport

- Grundlage: Berufsbild Fachkraft für Lagerlogistik und Fachlagerist
- 440 UStd. Theorie zuzüglich 200 Std. Betriebspraktikum
- Kompetenzfeststellung in Form einer lehrgangsbegleitenden, anwendungsbezogenen Projektarbeit mit Präsentation
- 1. Lehrgang: 1 Absolvent

IHK Rheinhessen

Ansprechpartner

Rita Zwadlo
IHK für Rheinhessen
Tel.: 06131 262-1509
Mai: rita.zwadlo@rheinhessen.ihk24.de